D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstasse 4/5. **Eleganteste Damenhüte.**

Professor Abderhalden über eine neue Diagnostik.

Sensationeller Vortrag eines hallischen Gelehrten.

Zum Andenken an den verstorbenen Mediziner Ernst Leyden wird in Berlin jedes Jahr von einem bedeutenden Gelehrten der Medizin ein Vortrag gehalten. Dieses Jahr wurde zum Redner Prof. Abderhalden, der Physiologe der Universität Halle, gewählt. Der Gelehrte berichtete von Forschungen, die dazu angetan sind, die medizinische Wissenschaft um ein gut Stück vorwärts zu bringen und die darum begreiflicherweise auch in der Allgemeinheit ungeheures Aufsehen erregen. Die „B. Z." berichtet über den Vortrag:

Wenn man in diesen Tagen den einen oder andern Arzt fragte, ob er zur Leyden-Vorlesung in die Charité komme, so hörte man gar oft die Antwort: „Was da vorgetragen wird, ist so schwer und dazu noch so problematisch, daß ich lieber nicht hingehe." Trotzdem war der große Hörsaal der Krauschen Klinik gestern abend bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, und wohl kaum eine Autorität der Berliner medizinischen Fakultät fehlte bei diesem — man darf das schon sagen — sensationellen Vortrag. Die Einrichtung der Leyden-Vorlesungen — zum Andenken an den verstorbenen großen Arzt — bewährt sich, das Interesse an ihnen scheint von Jahr zu Jahr zu wachsen; bis jetzt hat man aber auch alle dreimal in der Wahl der Redner glücklich gegriffen. Wurde der Reigen durch den großen Straßburger Kliniker Naunyn mit seinem famosen Vortrag über Gallensteine vor zwei Jahren in vielversprechender Weise eröffnet, so brachte im vorigen Jahre der englische Hygieniker und begeisterte Ehrlich-Schüler Bashford ein geistsprühendes Referat auf bakteriologischem Gebiete. Und in diesem Jahre berief man Abderhalden aus Halle, den jungen, aber doch schon berühmten Gelehrten, dessen geniale Theorien uns Berlinern noch von seiner Tätigkeit an der hiesigen tierärztlichen Hochschule bekannt sind, und der es gestern verstanden hat, seine Lehren trotz ihrer manchmal geradezu phantastisch anmutenden Kühnheit des Gedankenfluges nachhaltig zu propagieren.

Was Abderhalden will und was er gestern in seinem Vortrage über Serodiagnostik verfochten hat, das ist nicht mehr und nicht weniger als das Verlegen des diagnostischen Rüstapparates vom klinischen Krankenbett weg in das chemische Laboratorium. Und wenn man ihm aufmerksam zuhört, hat man den Eindruck, daß das nicht nur möglich ist, sondern daß es aller Voraussicht nach auch so kommen werde. Die Hypothesen, meint er, wechseln in der modernen Medizin oft mit überraschender Geschwindigkeit, und was gestern noch Axiom war, liegt vielleicht morgen schon als widerlegte Ansicht beim alten Eisen. Er führte gleich zwei Beispiele für diese Behauptung an, mit denen er auf seine Lehren hinüberleitete. Wie lange ist es her, daß man behauptete, die Speisen verbrennen im tierischen Organismus; das sagt man heute nicht mehr. Dann erinnert er an den Streit zwischen dem Physiologen Bunge und dem Kieler Kliniker Quinke über die Frage, ob der tierische Körper imstande ist, anorganisches Eisen als solches aufzunehmen und zu verarbeiten; eine Frage, die nach langem Hin und Her heute so gelöst ist, daß der Körper Eisen nur dann aufnimmt, wenn es an andere Körper gebunden ist, denn so ist die tierische Zelle eingestellt. Wir wissen heute, daß im tierischen — natürlich auch im menschlichen — Organismus ein Umbau sich abspielt, dem ein Körperabbau vorausgehen muß, das ist eine Zerlegung der zugeführten Stoffe in ihre Elemente, ihre Bausteine. Diese Arbeit des Abbaues besorgen in der Zelle, der Blutzelle genau so wie in der Zelle des Verdauungsapparates, gewisse Fermente, die sich erst nach dem Eintritt des abzubauenden Materials bilden und sich immer auf die chemische Eigenart dieses Materials einstellen. Alle diese Bausteine nun, sagt Abderhalden, von denen in erster Linie die des Eiweißes in Betracht kommen, können wir synthetisch darstellen, und damit ist man schon einen großen Schritt weiter gekommen, denn es besteht Aussicht, daß wir mit diesen Bausteinen einst tierische Organismen werden ernähren können. Nun geht er zu seinen Theorien über. Er sagt: Unsere Körperzellen haben verschiedene Funktionen, und deshalb hat auch jedes Organ ganz besondere, auf seine Funktion eingestellte Zellen; diese Zellen haben die Fähigkeit, Stoffe abzusondern, die eine spezifische Eigenart haben — man nennt diesen Vorgang „innere Sekretion"; man denke an das Adrenalin, die Nebennierensubstanz und ähnliches mehr. Kommt in solche Zellen ein „körperfremdes" Gebilde, sei es nun ein Bazillenschwarm, wie beispielsweise das Tetanustoxin, sei es ein chemischer Körper, ein Gift, wie das Blei, oder auch eine körperfremde Zelle, beispielsweise die Krebszelle, oder die Zelle aus den Chorionzotten, jenem Gebilde, das mit der beginnenden Schwangerschaft sich entwickelt, so wird sofort die Zelle darauf bedacht sein, durch Bildung jenes Ferments sich dem Eindringling anzupassen, so daß er allmählich in seine Bausteine zerlegt wird. Solche Bausteine kennen wir nun im allgemeinen etwa zwanzig. Welche Modulationsfähigkeit aber diese Zahl zwanzig zuläßt, schilderte Abderhalden in anschaulicher Weise, um darzutun, daß die Spielarten der Zusammensetzung an Zellen unendlich vielfach sind. Er sagt, man nehme an, man kennt nur drei Bausteine, A, B und C, so können hieraus sechs, sogenannte isomere Verbindungen zusammengestellt werden, nämlich: ABC, ACB, BAC, BCA, CAB und CBA. Verstanden? das ist doch einfach und leuchtet auch dem Laien ein. Bei vier Bausteinen nun gibt es bereits 24, bei fünf 120 und bei sechs Bausteinen 720 verschiedene Konstellationen. Bei zwanzig — bekannten — Bausteinen hat sich diese Zahl der Spielarten so gesteigert, daß eine Zahl herauskommt, die vorn eine zwei und dahinter 18 Nullen hat. Also reichlich kompliziert kann diese Sache schon werden und dem Chemiker wird's auf Jahrunderte hinaus an analytischer Arbeit nicht fehlen.

Worauf es nun aber ankommt: Die Fermente, die sich im Verdauungsapparat, im Blut und auch in der Lymphe bilden, um Eindringlinge in ihre Bausteine zu zerlegen, geben den Zellen, in denen sie entstehen, die charakteristische Eigenschaft, eben jene Eindringlinge zu zerstören. Werden einem tierischen Organismus zusammengesetzte Körper eingespritzt, die ihrem Körper fremd sind, so zerlegt der Organismus diese Körper genau so, wie es der Verdauungsapparat tut. Wie gesagt, die Zelle stellt sich darauf ein, die Bausteine zu isolieren. Diese bereits eingestellte Zelle reagiert nun auf den entsprechenden Körper so, daß sie ihn rasch zerlegt, während die Zelle, die die Bekanntschaft mit dem körperfremden Gebilde noch nicht gemacht hat, sich erst auf dieses einstellen muß. Darauf gründet Abderhalden seine Serodiagnose: Wenn ich, sagte er, das Blut eines Menschen nehme, der an Carcinom, an Krebs leidet, ein Blut, das also immer Partikelchen des Krebses mit sich führt und sich deshalb auch auf die Zerlegung dieses Gebildes bereits eingestellt hat, und führe diesem Blutserum einen Auszug eines Krebses zu, so werde ich sehen, daß das Blut des Krebskranken die Wirkung hat, diesen Auszug zu zerlegen, zu lösen oder, wie man sagt, zu „dialysieren". Ein gesundes Blut tut das nicht. Ebenso verhält es sich noch bei einer Reihe von Erkrankungen. Abderhalden hat das bei Gehirntumoren mit Erfolg gemacht; er glaubt auch bestimmt, daß spezifische Infektionen auf diese Weise frühzeitig erkannt werden. Vor allem hat er durch ein Material von 550 Fällen in seinem Hallenser Institut nachgewiesen, daß auch die Schwangerschaft zu einer Zeit durch sein Verfahren festgestellt werden kann, zu der sie noch kein Kliniker erkennen würde. Dieses Verfahren ist aber schon wissenschaftliches Gemeingut geworden.

Die Perspektiven, die uns Abderhalden eröffnet hat, sind von ungeahnter Tragweite, zeigen uns aber in erster Linie, daß es in dem weiten Gebiete der Naturwissenschaften nichts gibt, was feststeht. Alles ist im Flusse.

Halle und Umgebung.

Halle, 22. Oktober.

Gaseinheitspreise.

Von einem besonders interessierten Fachmann wird uns geschrieben:

Die letzthin definierten Bestimmgründe für die Zweckdienlichkeit der in Kraft befindlichen Einheitspreise und ihre Staffelung werden in dem letzten Eingesandt der „Saale-Zeitung" nicht objektiv gewürdigt; dagegen werden aus Vergleichung der Durchschnittsverbrauchsmengen in den verschiedenen Jahren für je einen Gaszähler Schlüsse für den Gasverbrauch gezogen, die Trugschlüsse sind!

Es hat das seinen Grund darin, daß rechnerisch die Kaliber der Gasmesser und daß ursächlich der Wettbewerb des Elektrizitätswerkes außer acht gelassen sind. Dieser Wettbewerb macht sich vorzugsweise bei den Großabnehmern sowohl für Licht- wie für Kraftzwecke fühlbar, und den Ersatz für den Abgang findet das Gaswerk in den Verbrauchern des Gases zu Koch- und Heizzwecken. Diese Konsumtion zu fördern, hat sich das Gaswerk unausgesetzt und mit dauerndem Erfolg angelegen sein lassen und sollte das auch ferner tun.

Die angefeindete Preisregulierung im Jahre 1908 war eine wirtschaftliche Notwendigkeit; sie hat den Verbrauch nicht gemindert, denn gerade für Heiz- und Kochzwecke ist er erheblich gestiegen, und zwar von 3 209 405 cbm in 1907 auf 3 777 246 cbm in 1911, das ist über ½ Million das Jahr mehr, und ein Beleg dafür, daß der Absatz mehr und mehr in die engeren Kanäle des Verbrauchs geleitet und daß der Gasverbrauch zu Kochzwecken usw. sich eingenistet hat. Das ist denn schließlich auch die Ursache für die rapide Zunahme der Gasmesser kleiner Kaliber (3- und 5flammiger), wie nachstehende Aufstellung ergibt:

Anzahl der in Betrieb gewesenen Gasmesser:

Betriebsjahr	3	5	10	20	30	40	50	60	80	100	150	00	300	5-flammig Insgesamt	Stück
1901	3,731	1649	997	417	154	45	72	72	23	67	25	17	8	7,277	„
1902	4,738	1803	1047	412	1[illegible]2	45	72	72	25	66	26	17	8	8,568	„
1903	6,015	1936	1114	456	153	45	70	71	28	68	25	17	8	10,006	„
1904	7,276	2116	1164	439	146	46	72	65	31	63	25	17	8	11,468	„
1905	8,704	2155	1210	434	146	41	70	64	33	62	28	16	7	12,975	„
1906	10,401	2238	1246	434	1[illegible]6	41	79	64	3[illegible]	64	28	16	7	14,806	„
1907	11,970	2284	1245	447	150	40	82	62	33	62	26	17	7	16,425	„
1908	13,404	2316	1298	445	146	39	79	57	33	61	28	16	7	17,809	„
1909	14,947	2336	1271	451	147	38	77	55	34	64	27	18	6	19,471	„
1910	16,222	2347	1265	463	154	38	83	54	34	61	29	20	4	20,774	„
1911	17,689	2321	1270	457	135	37	78	52	39	57	27	16	4	22,173	„

Die Diakonisse als Gemeindemutter.

Von unserem Diakonissenhause geht uns folgender Bericht zu:

Jüngst feierten wir mit den Alten von St. Laurentius und Stephanus ein schönes Waldfest. Alle vier Pfarrer der Gemeinde nahmen mit ihren Familien an diesem Waldfeste teil. Die Gemeindemutter, die Aelteste unter den vier Gemeindeschwestern, hatte alle die lieben Alten, die sonst nicht mehr in den grünen Wald wandern können, zum zweizennal zu einem Waldfeste eingeladen und für diesen Zweck von allerlei gütigen Fuhrwerksbesitzern und Fuhrhaltern die nötigen Fuhrwerke, für besonders Elende Fahrstühle erbeten und herbeigeschafft, so daß alle zu Wagen und per Auto den grünen Wald und das Heideschlößchen erreichten. Dort waren in den Hallen die Tische für die alten Kaffeegäste gedeckt und gute Freunde und getreue Nachbarn sorgten dafür, daß es an Obstkuchen und trockenem Kuchen nicht fehlte und der Kaffee in unendlicher Fülle vom Wirte gespendet werden konnte. War das ein Freuen unter den lieben Alten, die nun, den engen Kammern und Höfen entronnen, Waldesluft atmeten und sich bei einem Wirte wundermild als Gäste unaussprechlich wohl fühlten, derweil die Gemeindemutter in strahlendem Angesicht die Häupter ihrer Lieben zählte und gar keine Sorge hatte, ob auch alle ihre Gäste, wohl an die 70 an der Zahl, genug Kaffee und Kuchen und Butterbröte haben würden! Denn die Liebe der Gemeinde hatte ihr die Hände gefüllt und nun teilte sie fröhlich unter sieben und acht aus. Daß es den Geladenen an Unterhaltung nicht fehlte, dafür sorgte der eben vom Ostseestrande heimgekehrte erste Pfarrer, der von einer Seefahrt gar erbaulich erzählte, dafür ward durch Sang und Klang, so gut es eben bei alten Kehlen geht, Abwechselung geboten. Viel zu schnell verstrichen, allen die schönen Herbststunden und noch lange werden die lieben Alten an diesen Frühlingstag im Herbst denken.

Wahrlich, unsere Gemeinde-Diakonissen sind nicht eben nur Gemeinde-Krankenpflegerinnen, sondern, wo sie ihr Amt recht erfassen, Gemeindehelferinnen im besten Sinne des Wortes; sie stehen mitten im Gemeindeleben und sind Gehilfinnen in der Seelsorge, in der Armenpflege, in der Jugendpflege, ein Bindeglied zwischen Pfarrer und Gemeinde!

Vortragsabend im Verein ehemaliger Städtischer Oberrealschüler. Am Montag veranstaltete der Verein den ersten Vortragsabend des Wintersemesters in den Sälen des Hotels Kaiser Wilhelm, wozu sich ein zahlreiches Auditorium eingefunden hatte. Der Vorsitzende, Herr Bankier Somburg, begrüßte die Versammlung, insbesondere die Ehrengäste, nämlich die Herren des Lehrerkollegiums mit Herrn Direktor Dr. Schotten an der Spitze, Herrn Oberstleutnant von Vallet des Barres, Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Gieseke, Herrn Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Lembler, Herrn Geheimen Regierungsrat Lenze, Herrn Stadtschularzt Stabsarzt Dr. Peters, Herrn Geheimen Postrat Schütz, Herrn Sanitätsrat Dr. Ulrichs. Im Anschluß an die Begrüßung hielt Herr Oberstleutnant von Vallet des Barres eine markige Rede auf unseren Kaiser, feierte ihn als einen ganzen Mann und als Friedensfürst, der aber das deutsche Schwert scharf geschliffen und damit alle Feinde in Furcht erhält. Nachdem der Redner von seiner Auslandsreise noch manche bemerkenswerte Aeußerungen von Angehörigen fremder Nationen über unseren Kaiser erwähnt hatte, brachte er ein dreifaches Kaiser-Hoch aus. Hierauf betrat Herr Justizrat Reusch das Rednerpodium, um seinen angekündigten Vortrag über das Thema: „Eine Plauderei über Italien" zu halten. In meisterhafter Weise verstand es der Redner, Land und Leute des modernen Italien dem Zuhörer nahe zu bringen und viele Erinnerungen an das klassische Altertum wach zu rufen. Unterstützt wurden die interessanten Ausführungen durch eine Reihe farbenprächtiger Lichtbilder, von denen die Ansichten über das Forum Romanum, die Peterskirche, die Engelskirche, über Ausbrüche des Vesuv und des Aetna, über die blaue Grotte von Capri, über die Katakomben von Syrakus und über die Ausgrabungen von Pompeji ganz besonderen Beifall auslösten.

Die Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit hat Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 30. Oktober d. J., nachmittags 4½ Uhr, im Neumarktschützenhause. Siehe Inserat.

„Vivarium", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, E. V., hat Sitzung heute abend 9 Uhr in Bauers Restaurant, Rathausstraße 3. Tagesordnung: u. a. Vortrag des Herrn Rosenbaum über „Fischwanderungen", Vorführung niederer Tiere aus seinem Freilandbecken durch Herrn Schertmann, Vorführung sämtlicher Darvio-Arten durch Herrn Rosenbaum. Gäste sind willkommen.

M. K. V. Jungdeutschland. Abt. „Kronprinz" hat Donnerstag abend 8 Uhr im Heim Versammlung. Nächsten Sonntag versammelt sich die Abteilung auf dem Hallmarkte 11¾ Uhr zum Schießen auf dem Schützenhof. Nach dem Schießen Gefecht mit anderen Abteilungen — Sämtliche Jungmannschaften der Abteilung „Blumenthal" versammeln sich Sonnabend, den 25. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Heim zum Generalappell; außerdem Wahl des Oberführers und der Korporalschaftsführer.

Die Gesangsabteilung des Franckeschen Jünglingsvereins an St. Ulrich (Leiter Pastor Heinke) feiert am kommenden Sonntag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, im Evang. Vereinshause ihr zehntes Stiftungsfest durch einen Musikabend. Einladungskarten sind bei den Mitgliedern und Herrn Pastor Heinke zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131022046/fragment/page=0001

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 22. Oktober.

Milch mit Wasserzusatz.

Die Gutsbesitzersfrau Berta Schmidt aus Merseburg war vom dortigen Schöffengericht zu 50 Mark Geldstrafe wegen Milchpantscherei verurteilt worden. Hiergegen legte sie Berufung ein mit der Bitte um Freisprechung. Die Strafkammer entsprach diesem Antrage nicht, setzte aber die Strafe auf 25 Mark herab. Das Berufungsgericht hielt folgendes für festgestellt:

Im April fand ein Merseburger Polizeisergeant bei einer Revision der Räume, in denen Frau S. für ihren Vater Milchhandel treibt, zwei Gefäße mit etwa 2 Liter stark verwässerter Milch. Frau S. gab ihm für den Besund die Erklärung, sie habe vorher die Gefäße gründlich mit Wasser ausgespült und dann vergessen, das darin zurückgebliebene Spülwasser vor dem Einschütten der Milch wieder auszugießen. Verkaufen habe sie aber diese Milch nicht wollen. Als jedoch am andern Tage eine Probe der von ihr feilgebotenen Milch entnommen wurde, ergab deren Untersuchung leider wiederum einen nicht unbedeutenden Wasserzusatz. Diesmal führte sie zur Entschuldigung an, sie habe das eigentliche Verkaufsgeschäft bereits beendet gehabt und dann die verschiedenen Reste eilig zusammengeschüttet, um sie im eigenen Haushalte zu verbrauchen.

Die Strafkammer glaubte ihr diese Angaben so wenig wie das Schöffengericht, sondern nahm vorsätzliche Nahrungsmittelfälschung als erwiesen an. In der Urteilsbegründung wurde nachdrücklichst betont, daß gegen solche Pantschereien empfindliche Strafen nötig seien. Trotzdem habe das Berufungsgericht den vorliegenden Fall milder beurteilt als der Vorderrichter, weil die Angeklagte noch nicht bestraft sei und nicht im eigenen Interesse, sondern in dem ihres Vaters gehandelt habe.

Konditor und Konfitürenhändler.

Nach dem neuen Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe dürfen bekanntlich die hiesigen Geschäfte mit gewissen Ausnahmen in der Zeit vom 1. April bis 30. September nur noch von 7½ bis 9½ Uhr vormittags geöffnet sein. Zu den Ausnahmen zählt das Statut u. a. „den Handel mit Back- und Konditoreiwaren"; Geschäfte dieser Art dürfen auch um die Mittagszeit 11½ bis 1½ Uhr ihre Waren feilhalten. Der Konfitürenhändler Woldemar S., der in seinem Geschäft in der Gr. Steinstraße auch Speiseeis, Pralines, Leb- und Honigkuchen verkauft, hält sich wegen dieses Handels mit Konditoreiwaren für berechtigt, gleich den Konditoreien seine Verkaufsräume in den Mittagsstunden offen zu halten. Schon für den ersten Sonntag nach Inkrafttreten des Statutes, für den 13. Juli, erhielt er jedoch einen Strafbefehl über 3 Mark, weil sein Geschäftsbetrieb nicht als Handel mit Konditoreiwaren aufzufassen sei. Gegen die Strafverfügung erhob er Einspruch, der indes vom Schöffengericht verworfen wurde. Dieses erblickte die kennzeichnende Besonderheit von Konditoreiwaren hauptsächlich darin, daß sie sich nicht lange halten und daher möglichst frisch genossen und schnell umgesetzt werden müssen. Leb- und Honigkuchen sowie Pralines seien dagegen nicht so leicht verderblich, sondern könnten sich weit länger halten; deshalb seien sie nicht zu den eigentlichen Konditoreiwaren im allgemein üblichen Sinne zu rechnen. Den Handel mit Speiseeis hatte S. in der Schöffengerichtsverhandlung anzuführen vergessen. Er wandte sich nunmehr noch an die Strafkammer.

Vor dieser wies er u. a. darauf hin, daß er ja in den früheren Jahren von der Polizeiverwaltung selbst zu den Konditoren gerechnet worden sei. An den vier freien Sonntagen vor Weihnachten dürfen bekanntlich die Konfitürenhändler bis 7 Uhr abends verkaufen, die Konditoren aber nur bis 6 Uhr. Als er jedoch früher einmal um die Weihnachtszeit gleich den Konfitürenhändlern bis 7 Uhr offen gehalten habe, sei er in Polizeistrafe genommen worden, und zwar in die hohe Strafe von 40 Mark, weil er als Inhaber eines Konditoreigeschäftes nur bis 6 Uhr verkaufen

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

22. Oktober. Stadttheater: ab. 7½ Uhr „Der Troubadour".
Walhallatheater: ab. 8 Uhr „Die Kinokönigin".
Apollotheater: ab. 8 Uhr „Die letzten Tage von Pompeji".
Passagetheater: Kinematographische Vorführungen.
Bio: Kinematographische Vorführungen.
Kaiserpanorama: Kalifornien.
Zschegaes Hotel: Künstler-Konzert.
Hallescher Kunstverein, Salzgrafenstr. 2: Gemälde-Ausstellung (Liebermann, Lovis Corinth, Slevogt); täglich geöffnet von 11—5 Uhr.
Café Roland: gr. Oktoberfest (2 Kapellen).
Loze zu den drei Degen: ab. 7 Uhr Mobiltätigkeitskonzert des Vaterländ. Frauenvereins zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin.
Hallesche Finanzaufgesellschaft, Delitzscherstraße 23: Täglich Passagierflüge auf einem Militärdoppeldecker.
23. Oktober. Stadttheater: abends 7½ Uhr „Die berühmte Frau".
Zoo: abends 8 Uhr Gesellschaftskonzert vom Stadttheater-Orchester.
24. Oktober. Stadttheater: „Rigoletto".
Saalschlokbrauerei: ab. 8½ Uhr gr. Vokal- u. Instrumentalkonzert, ausgeführt von drei Gesangvereinen und der Kapelle der 36er.
25. Oktober. Stadttheater: „Hoheit tanzt Walzer".
26. Oktober. Rennbahn am Hettstedter Bahnhof: nachm. 2 Uhr gr. Pferderennen (6 Rennen).
Stadttheater: Nachm. Volksvorstellung „Nathan der Weise".
Stadttheater: Nachm. Volksvorstellung.
28. Thaliasaal: abends 8 Uhr Richard Wagner-Hundertjahrfeier unter Mitwirkung der Herzogl. Hofkapelle aus Dessau unter Leitung des Herzogl. Generalmusikdirektors Franz Mikorey.

dürfe. Er habe damals die Strafe trotz der Höhe gutwillig bezahlt, weil er eine Bestrafung nicht für unberechtigt gehalten habe. Seitdem habe er sich natürlich zu den Konditoren gezählt. Um so mehr sei er erstaunt gewesen, daß er nun plötzlich wieder „anders herum" bestraft werden solle. Die Strafkammer hob die Strafverfügung auf mit folgender Begründung:

Konditoreiwaren seien nach Ansicht des Berufungsgerichtes solche, die von einem Konditor verkauft zu werden pflegen. Auf die längere oder kürzere Haltbarkeit der Waren lege das Gericht kein Gewicht. Zu den Konditorwaren, deren Zahl sich ja bedeutend erweitert habe, rechne das Gericht auch Speiseeis, Pralines und Lebkuchen. Derartige Waren seien als Konditorwaren aufzufassen auch bei dem, der daneben andere Waren verkaufe. Der Angeklagte habe sich daher für berechtigt halten dürfen, sein Geschäft auch in den Sonntagsmittagsstunden offen zu halten.

In dem Prozeß gegen die Vorstandsmitglieder der Nordwestbank G. m. b. H. verurteilte die erste Strafkammer des Landgerichts Berlin I Albert Engel wegen Betruges, Verleitung zum Börsenspiel, Konkursvergehens, unlauteren Wettbewerbs, Verletzung des Stempelsteuergesetzes, Verletzung der Bestimmungen, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, zu 5 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, eventuell noch 300 Tage Gefängnis, Otto Haedicke wegen derselben Vergehen zu 1 Jahr 1 Woche Gefängnis und 2700 Mk. Geldstrafe, eventuell für je 10 Mk. einen Tag Gefängnis, unter Anrechnung von 6 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft, Fritz Kolbe zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und 2500 Mk. Geldstrafe, eventuell noch 250 Tage Gefängnis, unter Anrechnung von 4 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft, und den Angestellten der Bank Alfred Beyer wegen Betruges und Verleitung zum Börsenspiel zu 6 Monaten Gefängnis, wovon zwei Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden.

Verurteilung wegen Veranstaltung von Protestversammlungen gegen die Zurückbehaltung des 3. Jahrganges. Das Kriegsgericht in Toulouse hat zwei Unteroffiziere vom 30. Infanterieregiment zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie die Protestversammlungen von Soldaten gegen die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges bei den Fahnen veranstaltet hatten.

Sport-Nachrichten

Rennen zu Halle am 26. Oktober.

Am 26. Oktober heißt es, für diese Saison Abschied nehmen von der neuen Rennbahn am Hettstedter Bahnhof. Wie am 12. Oktober, erwartet guter Sport den Besucher: 6 Rennen werden gelaufen, 4 Herren- und 2 Jockeyrennen. Für jedermanns Geschmack ist Rechnung getragen, da Flachrennen, Hürden- und Hindernisrennen auf dem Programm stehen. Von 2200 Meter bis zu 5000 Meter wechseln die Entfernungen, die auf der Hürdenbahn, der Haupt- und leichten Bahn, wie auf der Flachen durchmessen werden. Im Mittelpunkt steht das an 4. Stelle zu laufende Hallische Offizier-Jagdrennen, das der Verein in Zukunft nach Art des Kronprinzenpreises in Magdeburg weiter ausbauen wird; 3 Ehrenpreise und 4000 Mark winken den Reitern der plazierten Pferde. Der Tag wird eingeleitet mit dem Abschieds-Jagdrennen, das über 3200 Meter (leichte Bahn) führt und unsern jüngeren Rennreitern Gelegenheit gibt, auf fairer Bahn einen flotten Galopp über Hindernisse zu machen; 4 Ehrenpreise und silberne Erinnerungsbecher für jeden Mitreitenden sind als Preise ausgesetzt. Ein Verkaufs-Hürden-Handicap für Jockeys, 3400 Mtr., schließt sich dem Abschieds-Jagdrennen an, für das 2500 Mark ausgeworfen sind. Das von Versen-Jagdrennen, ein Herrenreiten über 4000 Meter der Hauptbahn (1 Ehrenpreis und 2250 Mark), wendet sich an die Mittelklasse unserer inländischen Jagdpferde, während das Otto-Hürdenrennen, ein Jockeyrennen über 3000 Mtr. (2000 Mark), auch Pferden Gewinnchancen läßt, die noch keine größeren Rennen gewonnen haben. Das Herbst-Flachrennen für Herren über 2200 Meter (Ehrenpreis und 1000 Mark) bildet den Kehraus auf der Bahn.

Die Nennungen sind recht gut ausgefallen, im Abschieds-Jagdrennen 16, im Schlettauer Verkaufs-Hürden-Handicap 21, im von Versen-Jagdrennen 18, im Hallischen Offizier-Jagdrennen 25, im Otto-Hürdenrennen 16, im Herbst-Flachrennen 19, was einen Durchschnitt von 18 Pferden in jedem Rennen entspricht. Die zahlreichen Anmeldungen für den Boxenstall lassen einen günstigen Schluß auf die Zahl der startenden Pferde ziehen. Das Gelände befindet sich dank unermüdlicher Pflege in vortrefflichem Zustande.

Die feinen rassigen Tees aus **Britisch-Indien** finden mehr und mehr Beachtung. Von der bekannten, überall eingeführten Marke

MESSMER's TEE

sind London Tee und Englische Mischung a M. 2.60 bezw. M. 3.20 das Pfd. zum grössten Teil, die beiden Ceylon Indian a M. 2.80 bezw. M. 3.50 das Pfd. fast ausschliesslich mit **britisch-Indischen** Tees zusammengesetzt. Sie seien deshalb Liebhabern von kräftigen und im Gebrauch sparsamen Sorten besonders empfohlen.

Ein Vergleich

billiger Kaffeezusätze mit Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz zeigt, daß jene meist ein bitterschmeckendes Getränk ergeben und das Aroma des Kaffees unterdrücken, während Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz den feinen Kaffeegeschmack veredelt und dem Tranke eine prächtige goldbraune Farbe gibt.

Otto E. Weber Radebeul-Dresden

Blücherstrasse 4
am Königsplatz **herrschaftl. Part.** 9 R., K., Bd., Zub., elektr. Licht, Gas 1.4. oder spät. zu verm. Näh. daselbst **I. Etage v. 10—1 u. 4—5 Uhr.**

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Hochrentable Fabrik
in Sachsen zu verkaufen. 20% Reingewinn. Preis M. 350 000.— evtl. wird zur Erweiterung stiller oder tät. Teilhaber, der eine Einlage von M. 100—250 000 leistet, aufgenommen.

Möbeltransport und Fuhrgeschäft
zu verkaufen in Industrie- und Garnisonstadt Sachsens, günstige Lage. Preis M. 42000.—.
August Stein, Leipzig-Tragnitz. Telephon 159

In bester Gegend Pommerns gelegen, verkaufe ich wegen vorgerücktem Alters meine
320 Mrg. grosse Wirtschaft.
Bestehend aus 250 Morgen besten Rüben- und Gerstenboden, 20 Mrg. alter Erlenbestand und 50 Mrg. Wiesen, umgrenzt von königl. Hochwald u. großem See. Hoch- und Niederwild, daher zur Jagd gut geeignet. Gebäude und Inventar gut u. in bester Ordnung vorhanden.
Vermittler ausgeschlossen. Offert. unter. **G. G. Liebenow in Pommern.**

Restaur. mit Konz.- u. Ballsaal u. sch. Restaurationsgart., 3000 qm Areal, i. Großstadt d. Prov. Sachs., denkbar beste Lage, **verkaufe** wegen hohen Alt. u. dauernd. Krankheit, 25 000 M. unt. Feuertaxe, bei nur 15 000 M. Anzahl. Umf. 400 hl Bier, 8 Ztr. nebr. Kaffee, 2000 M. Nebeneinnahm. Objekt ist brauereifrei. Off. unt. Erfurt, Postfach 269, erb.

Hochherrschaftl. Haus mit Garten, 29 Zimmer, solid gebaut, in vorzügl. Lage, nahe Mühlweg, ist fortzugsh. zu verk. Off. unter **P. 9191** an die Exp. d. Ztg. erb.

Haus Mitte der Stadt, Nähe Gr. Ulrichstr., mit 3 Läden, Toreinfahrt, Hinterhaus, z. verk. Off. unter **B. P. 1787** an **Rud. Mosse, Halle.**

Michel

Michel—Brikets
anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 100 000 Waggons
Zu haben
beim Halleschen Kohlen- und Briket-Contor,
Merseburgerstr., Ecke Schmiedestr., Tel. 3939
und in anderen besseren Kohlenhandlungen.

Kartoffeln!
Habe infolge günstiger Abschlüsse
20 000 Zentner
in allen Sorten, unsortiert sowohl als auch in Speisewarensortierung, spottbillig abzugeben.
M. Schumann, Getreidegeschäft, Halle a. S.
Telephon 316 Telephon 316.

Äußerst günstiges Angebot.
Handstrichziegelei,
Leistung zirka 1½ Mill. Mauer- und Dachsteine, gesuchtes, rotes Fabrikat, mit rund 48 Morgen Acker und Wiese, schwerer Boden, hat billig zu verkaufen
W. Ilm, Konkursverwalter, **Genthin.**

4 mittelschwere Arbeitspferde
sofort zu verkaufen
Schlachthof Halle a. S.

Kaufgesuche.

Stellmacherei,
elektr. Maschinenbetrieb, gutes Geschäft, krankheitsh. zu verkaufen Off. unter **U. 9473** an die Exp.

Gebraucht, aber guterhaltener
Klub-Sessel
zu kaufen gesucht. Offerten unt. B. 9478 an die Exped. d. Bl. erb.

Vermietungen.

Villengrundstück
mit großem Garten am Kirchtor per 1. April 1914, evtl. früher zu **vermieten.** Offert. unter **B. F. 1547** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Schmeerstrasse 5
Marktnähe
Ladenlokal
zum 1. 4. 14 zu vermieten. Näh. **Merseburgerstraße 151.**

Hochherrschaftl. Wohnung am Königsplatz
II. Etage, aus 7 Zimmern Fräuleinzimmer, Mädchenkam., Küche, Speisekammer und Bad bestehend, mit Bodenkam., Wirtschafts- u. Kohlenkeller, elektr. u. Gasbeleucht. p. 1. 1. 14. oder spät. verleihungsh. zu vermieten. **Preis** einschl. Zentralheizung 2400 — M. Näh. **Steinweg 25, Baubureau.**

Photographisches Atelier
ev. zu anderen Zwecken geeignet, nebst geräumiger Wohnung sofort **zu vermieten** Steinweg 17 II.

Lessingstraße 30
4 Zimmer, Bad, Balk. u. Zubeh. **1. 4. 14 zu verm.** Preis 650 M.

Rich. Wagnerstr. 40
hochpartere,
7 Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Königstr. 61, I r.,
am Eisenbahndirektionsgebäude, per sofort **zu vermieten** 5 Zimmerwohnung, Bad, Innentür., Keller u. Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.

Herrschaftl. Wohnung
5—6 Zim. m. all. Zub. p. 1. 4. 1914 ev. sp. m. Pr. zu miet. gesucht. Off. unter **M. 9488** an **b. Exp. d. Bl.**

Sofort oder später hochfeine herrschaftliche
Wohnung mit oder ohne Garten, feiner **großen hellen Räumen** wegen auch zu Bureau geeignet, zu vermieten
Schulstraße 7.

Reilstraße 84.
Herrsch. Wohng. 6 Zimmer, el. Licht, Garten u. Zubeh. zum 1. 1. od. 1. 4. 14. zu vermieten. Preis 1100 Mk.

Schmeerstr. 5, I
4 Zimmer-Wohnung nebst Zub., 950 Mark, per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres
Merseburgerstraße 151.

Verpachtungen.

Verpachte sofort od. 1. Januar k. J.
mein **Café-Restaurant mit Konditorei und Laden,** mit voller Schankkonzession, an tüchtigen Konditor, welcher firm im Fach ist und Kaution stellen kann.
Otto Reichling, Prokurist, Weimar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131022046/fragment/page=0002

Schwimmsport.

Deutsche Schwimmer in England. Die Magdeburger Schwimmer setzten auch in Manchester ihren Siegeszug fort. Sie zeigten sich wieder von der besten Seite und reihten den 7 Siegen in Sheffield noch weitere sieben Siege an. Besonders interessierten die vorzüglichen Stafettenmannschaften, die in allen Lagen den englischen Mannschaften überlegen sind. Am 20. Oktober gelang es dem Magdeburger Schwimmklub von 1896, vier Stafettenkämpfe zu gewinnen. Außerdem waren die Deutschen noch in drei Einzelrennen erfolgreich, und zwar durch Lükow im Brust- und Rückenschwimmen und durch Wollmayer im Seitenschwimmen. Von den bekannteren englischen Schwimmern waren Battersby und Webster am Start. Die Aufnahme der Deutschen ist überaus herzlich und die englischen Sportzeitungen bringen von einzelnen Schwimmern Biographien, besonders Schiele ist durch seinen vormaligen Sieg im englischen Königspreis der englischen Sportgemeinde kein Unbekannter mehr. Die Magdeburger begaben sich von Manchester nach Hyde, wo ihnen eine zusammengesetzte englische Stafette gegenübertritt.

Allerlei.

Der Ausgang des Deutsch-Akademischen Olympia in Leipzig bildete, vom herrlichsten Wetter begünstigt, einen würdigen Abschluß der großen Jahrhundertfeier. Bedeutsam durch die auf den früheren akademischen Olympien nicht erreichte Teilnehmerzahl und ihre Leistungen, bedeutsam auch durch die im Deutsch-Akademischen Bund für Leibesübungen verwirklichte Einigung zwischen Turnen und Sport, die im bürgerlichen Lager noch immer nicht erreicht ist, stellt dieses Fest einen Markstein in der Entwickelung des deutschen Akademikersportes dar. Aus den Reihen des erlesenen Publikums, das sich am letzten Sonntag im Leipziger Sportpark versammelt hatte, konnte man öfters Ausdrücke der Bewunderung hören, die ebenso den prächtigen Leistungen, wie den schönen Gestalten der akademischen Sportsleute galten. Es gehören ja auch die Besten im Reiche zur civitas academica. Und sie waren fast vollzählig erschienen, darunter bekannte Namen, wie Halt, Buchgeister, Kern, Hermann und Hagen. Auch manch neuer Stern tauchte auf, dessen sich der anwesende neue deutsche Olympiatrainer Kränzlein sogleich liebevoll annahm. In den zahlreichen Einzelkämpfen belegten natürlich diese Kämpen die ersten Plätze. Ebenso sah man in den Stafetten die akademischen Abteilungen der großen Sportvereine in Berlin, München usw. als sichere Sieger an. Um so mehr ist es daher zu begrüßen, daß die Universität Halle die von acht Hochschulen bestrittene 10.100 m Stafette und damit den Preis des Kultusministeriums gewann. Allgemein wurde dieser Lauf als der schönste Kampf des Tages bezeichnet. Durch guten Start sicherte sich Halle einen Vorsprung vor Berlin und Leipzig, den es bis zur Mitte der Strecke behauptete. Besonders durch gutes Wechseln vergrößerten dann die folgenden Läufer den Vorsprung immer mehr, so daß der Schlußmann als überlegener Sieger in der vorzüglichen Zeit von 1 Min. 58 Sekunden das Zielband zerreißen konnte. Dieser schöne Erfolg war nur dadurch möglich, daß die Sportsleute der verschiedenen Korporationen sich in der interkorporierten akademischen Sportvereinigung zusammenfand, um gemeinsam zu üben. Ausgewählt wurden dann mit den Ersatzleuten folgende 13 Herren: Schmidt (Vandalia V. C.), Laible (Saxo-Thuringia V. C.), Wittke, Weinstein, Hermann, Böttcher (Markomannia), Rabes (Gothia, A. T. V.), Poppe (Fridericiana), Gerboth, Schultze, Konrad, Mertens, Trautmann (A. S. V.). Solch Zusammenarbeiten muß gute Früchte zeitigen. Auch auf den folgenden Olympien wird dann unsere Hallische Studentenschaft beweisen können, daß sie sich der Bedeutung der Leibesübungen für unsere Zeit und unser Volk voll bewußt ist.

Dieser Sieg ist übrigens nicht der erste, den die Akademische Sportvereinigung errang. Im vergangenen Jahre gewann sie auf dem Akademischen Olympia in Danzig die Faustballmeisterschaft und das Hockeywettspiel gegen Königsberg. Auch gegen bürgerliche Vereine zeigte sie öfters Proben ihrer Leistungsfähigkeit. So gewann sie unter anderem auf dem diesjährigen Sandangerfest die 4.100 m Stafette in ganz überlegener Manier.

Luftschiffahrt.

Beim Luftsaltomortale verunglückt.

Paris, 22. Oktober.

Wie aus Chaumont gemeldet wird, hatte der verunglückte Militärflieger Korporal d'Auteroche den Versuch gemacht, mit einem Zweidecker die Saltomortale Pegouds nachzuahmen und dabei durch Absturz den Tod in der Mosel gefunden.

Preisverteilung im Militärflugwettbewerb. Dienstag abend fand in den Räumen des Königlich Bayerischen Automobilklubs die Preisverteilung im Militärflugwettbewerb statt. Es wurde eine namhafte Reihe von Ehrenpreisen und anderen Preisen verteilt. U. a. erhielt den Ehrenpreis des Prinzregenten Oberleutnant Ehrhard. An die Preisverteilung schloß sich ein intimes Souper.

Gut bezahlte Flüge. Der Looping-the-Loop-Flieger Pegoud hat nach dem B. T. ein festes Abkommen getroffen, wonach er sich verpflichtet, am nächsten Sonnabend und Sonntag in Johannisthal mehrere Flüge auszuführen. Als Honorar erhält er für einen Flug 30 000 Mark und für zwei Flüge 50 000 Mark.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 21. Oktober 1913.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Josef Sterzik, Leipzig-Stötteritz, u. Martha Lange, Zietenstr. 35.

Eheschließung: Der Korrektor Ferdinand Sültemeyer, Neukölln, u. Anna Helfterberg, Reilstr. 38.

Geboren: Dem Geschirrführer Otto Apel S. Otto, Trotharstraße 48.

Gestorben: Des Speisemirts Karl Reutschmann Ehefrau Rosa geb. Weber, 37 J., Sophienstr. 1. Der Fleischermeister Ferdinand Burgmann, 69 J., Laurentiusstr. 16. Der Oberbibliothekar Dr. phil. Oskar Grulich, 69 J., Wilhelmstr. 34. Der Militärinvalide Karl Röhm, 67 J., Goethestr. 21.

Halle-Süd, 21. Oktober 1913.

Geboren: Dem Buchhalter Friedrich Rammelt S. Fritz, Königstraße 50. Dem Kaufmann Walter Schmidt T. Liselotte, Kholudstraße 3b. Dem Kgl. Eisenbahn-Unterassistenten Oskar Seidler S. Kurt, Pfännerhöhe 58. Dem Arbeiter Franz Friedrich S. Franz, Merseburgerstr. 110. Dem Arbeiter Paul Scholz S. Kurt, Schmiedestraße 31. Dem Arbeiter Oskar Kiett T. Anni, Mühlberg 6. Dem Arbeiter Paul Palachnick aus Schenkenberg T. Paula, Klinik. Dem Kutscher Wilhelm George T. Charlotte, Kl. Ulrichstr. 35.

Gestorben: Die Witwe Berta Völkerling geb. Jahn, 55 J., Gottesackerstr. 17. Der Registrator Kliment Loiewska aus Moskau, 70 J., Martinstr. 10. Der Schmied Paul Herfurth aus Wiehe, 30 J., Bergmannsstraße. Der Handlungslehrling Hugo Wäsel aus Querfurt, 16 J., Klinik. Die Witwe Alma Berger geb. Rühlemann, 38 J., Jägerplatz 22. Des Wärmearbeiters Wilhelm Kahl T. Gerda, 2 Mon., Salzstr. 6. Des Arbeiters Paul Brendel S. Hans, 2 J., Thüringerstr. 25. Des Kesselschmieds Karl Beilschmidt T. Berta, 6 J., Schönitzstr. 12.

Auswärtige Aufgebote.

Der Bäcker L. H. Schmidt, Weißenfels, u. M. F. Heuer, Meißendorf. Der Dachdecker K. E. Jacob u. Emma Böhme, Querfurt. Der Fuhrmann F. O. Minge u. K. F. Frommann, Lübenscheid. Der Bergarbeiter F. M. Schollbach u. J. M. Bernstein, Bennstedt. Der Bergmann Franz Rinz u. Luise Dumke, Gerbstedt. Der Geschirrführer F. R. Zimmermann, Köthitzsch, u. Th. A. Horn, Untereuteschenthal.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

P. M. Ganz genau, wie Sie es gern möchten, werden Sie leider alle Einnahmen der deutschen Fürsten kaum irgendwo erfahren können. Wir sind zu unserem Bedauern auch nicht in der Lage, Ihnen eine solche Auskunft zu geben.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

24. **Oktober. Schwarzenbrunn i. Thür.:** vorm. 9 Uhr in der Zeumannschen Wirtschaft gr. Nadelbrennholzverkauf durch die Oberförsterei Sachsendorf.
Neinstedt b. Quedlinburg: Gemeindevorsteher, nm. 4 Uhr an Ort und Stelle Verpachtung einer am 1. Okt. 1914 nachtfrei werdenden Plantagen-Nutzung an der Schützenstraße.
Quedlinburg: ab. 6 Uhr im „Kaiserhof". Zwangsversteigerung des Geschäftsgrundstückes in Quedlinburg, Zwischen den Städten 5, durch den Konkursverwalter Carl Brinckmeier.
25. **Oktober. Closta b. Hersberg:** Gemeindevorsteher, Vergebung von chausseemäßigem Wegeausbau (ca. 1110 lfde. Mtr.).
25. **Oktober. Mansfeld:** Bauleitung der Lutherkirche, nachm. 3½ Uhr an Ort und Stelle Verkauf von Baumaterial vom Turmabbruch (Sals und Tuffsteine).
Dessau: Herzogl. Revierverwaltung, nm. 10 Uhr im „Elbhause", Weidenruten- und Laubstreuverpachtung.
27. **Oktober. Delitzsch:** Magistrat, vorm. 12 Uhr auf dem Rathaus, Z. 6, Vergebung von Straßenpflasterung.
Delitzsch: Magistrat, Hospitalinspektion, im Rathaus, Z. 13, Vergebung der Lieferung von ca. 120 Zentnern Kartoffeln für das Bürgerhospital.
28. **Oktober. Herzberg a. E.:** Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung (Handwerkskammer zu Halle). Anmeldungen bis 28. Oktober an Herrn Zimmermeister H. Faust in Herzberg a. E.
29. **Oktober. Delitzsch:** Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Z. 23, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Benndorf (Gasthof zur Sonne) mit Zubehör.
Eisleben: Amtsgericht, vorm. 9½ Uhr im Ratskeller zu Ortrand, Zwangsversteigerung einer großen Anzahl Acker- und Wiesengrundstücke in Ortrand.
Halle: Eisenbahndirektion, vorm. 10 Uhr, Thielenstr. 2, Z. 269, Verkauf von Altmaterial (113 Tonnen).
Kothbus: Eisenbahnbetriebsamt 3, vorm. 9 Uhr auf Bahnhof Ruhland, Verkauf von 2500 Stück eisernen Bahnschwellen, 50 Rm. Bauholz, sowie von Birken- u. Linden-, Tannen- und Buchholz.
Söllichau: Oberförsterei, vorm. 10½ Uhr im Gasthof zum „Deutschen Kaiser", gr. Nutz- und Brennholzversteigerung (Kiefern-, Apfelbaum-, Buchen- u. Eichenknüppel und -Stöcken).
29. **Oktober. Zerbst:** Herzogl. Bauverwaltung, vm. 9½ Uhr, Verdingung der Lieferung von 70 000 Klinkersteinen, 90 000 Hintermauerungssteinen, 45 000 ausgesuchten, zum Rohbau geeigneten roten Mauer- oder Handstrichsteinen, 20 000 Pflasterklinkern, 160 Tonnen Zement und 40 000 Kilogramm Zementkalk zum Neubau eines Kuhstalles auf der Domäne Tornau.
Gräfenhainichen: Kram- und Viehmarkt.
Herzberg: Schweine- und Ferkelmarkt.
29. u. 30. **Oktober. Cosmia:** Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Teuchern: Vieh- und Krammarkt.
22. **November. Cöthen:** Amtsgericht 2, nachm. 3 Uhr im Waldschen Gasthofe in Kleinzerbst, Zwangsversteigerung des Wohnhauses mit Zubehör N. 4 in Kleinzerbst.
Rudolstadt: Amtsgericht, Z. 14, vorm. 9½ Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses nebst Garten in Rudolstadt, Mauerstr. 25.
Merseburg: Amtsgericht, Z. 17, vorm. 9 Uhr Zwangsversteigerung von 2 Scheunen, einem Wasserstück am Gotthardsteich und einer großen Anzahl Acker- und Wiesengrundstücke in Merseburg, Lösen und Meuschau.
Fortgesetzter Ankauf von Roggen, Roggenstroh, Hafer u. Heu durch die kgl. Proviantämter Erfurt, Halberstadt, Halle, Langensalza, Naumburg, Torgau, Weißenfels u. Wittenberg.

Meteorologische Station.

	21. Oktbr. 9 Uhr abends	22. Oktbr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	749,7	750,3
Thermometer Celsius	6,9	7,1
Rel. Feuchtigkeit	71 %	79 %
Wind	SO1	SO1

Maximum der Temperatur am 21. Oktbr.: 16,8° C.
Minimum in der Nacht vom 21. Oktbr. zum 22. Oktbr.: 6,7 C.
Niederschläge am 22. Oktbr. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

Stärkewäsche

wird an den Rändern nicht so leicht rauh, da Persil allen Schweiss, Schmutz und Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst löst und vollkommen beseitigt. Also grösste

Schonung des Gewebes

bei garantierter Unschädlichkeit.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon 4.50 M. in 100 Tagen

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Halle: Löwen-Apoth., am Markt
Leipzig: Engel-Apotheke.

Für **kleine Kinder** ist Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife dringend zu empfehlen und wirkt Wunder bei

Hautausschlägen.

So schreibt Frau J. Erichsen, Flensburg: Herba-Seife a Stck. 50 Pfg. 30 % verstärktes Präparat 1 Mk. Zur Nachbehandl. Herba-Creme a Tube 75 Pf., Glasdose M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfüm.

Chaiselongues, Sofas, Matratzen, Sofa-Umbauten.

Billigste Preise.

G. Schaible

Möbelfabrik,

Am Ratskeller.

Einige guterhaltene gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert zu verkaufen.

Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.

Ofen-Reinigen,

Reparaturen, Umsetzen.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. — Tel. 2808. —

Frohe Kunde für jeden Mann!

10000 neue Bücher vollkommen kostenlos.

Ich habe ein Buch verfaßt, welches wichtige Ratschläge enthält, wie sie anderswo nicht zu erhalten sind. Mein Buch ist in erster Linie für Herren jeden Alters, die vorzeitig schwach, nervös oder schwermütig geworden sind. Ein jeder sollte es lesen, insbesondere der, der von bösen Träumen geplagt wird, der bösen Gewohnheiten frönt oder sonstwie Kraftverlust erleidet. Es empfiehlt sich weiterhin für Herren, die übermäßig angestrengt arbeiten, und vorneinlich für solche, die an besonderen Schwächezuständen leiden und glauben, so nun für die ganze Zeit ihres Lebens bleiben zu müssen. — Mein Buch bringt aber auch allen Herren und Damen eine gute Nachricht, deren körperliche und geistige Fähigkeiten nachlassen, die über Gedächtnisschwäche, Schwindelanfälle, Trübsinn, Niedergeschlagenheit, traurige Verstimmung, Appetitmangel, leichte Ermüdung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Herzklopfen, innere Unruhe, Angstgefühl und krankhafte Aufgeregtheit zu klagen haben und an Interessenlosigkeit leiden. — Meine Ausführungen leiten den Leser an, das Leben zu genießen, ohne sich dabei den nervenschwächenden Folgen auszusetzen; sie sind geeignet, das etwa verlorene Heim wieder traulich zu gestalten und eine glückliche Familie sein eigen zu nennen. Sie geben Aufschluß über böse Gewohnheiten und Jugendsünden, und auf welche Art und Weise deren Folgen schnell zu beseitigen sind. Sie zeigen, wie man ohne Medizin und Reizmittel, ohne Gymnastik, ohne Apparat, Körper und Geist wieder vollständig frisch machen und erhalten kann, daß die verschiedenen Formen der Erschöpfung des Nervensystems tatsächlich beseitigt werden können und daß in dieser Überzeugung jeder Mutlosgewordene neue Hoffnung, neuen Lebensmut und neue Lebensfreude mit vollem Rechte fassen kann. Dieses kleine Buch ist Goldes wert für jeden, der ein starker, lebensfroher und glücklicher Mann werden und wieder in den Vollbesitz der verlorenen Manneskraft gelangen will. Ich erhalte Tag für Tag Zuschriften mit Ausdrücken wärmsten Dankes für die Zusendung der Broschüre. Eine Auflage von 10000 neuen Büchern ist soeben erschienen, und werden diese auf Postkartenbestellung in einfach geschlossenem Umschlag unauffällig gratis und franko versandt. Nur nicht zögern mit der Bestellung, denn nichts ist trauriger für den Kranken, als die Worte „Zu spät!" Korrespondenzen werden streng vertraulich behandelt! Herr O. L. schreibt: Ich bin jetzt stark und kräftig und habe wieder Freude am Leben. Ich verdanke dies Horatio Carters Buch und empfehle jedem Herrn, dasselbe zu lesen, da es Ratschläge von größtem Wert enthält. Zuschriften sind zu richten an

Ein Buch gratis!

Horatio Carter, Abt. 100 Berlin-Steglitz.

Seit Jahren

zahlen höchste Preise f. getr. Damen- u.

Herrenkleider

— ganze Nachlässe —

Schuhwerk, Altertümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Handschuhe, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte genügt, komme sofort, auch außerh.

Renner,

Schülershof Nr. 1.

Gebrauchte Pianos

von 280 M. an auf Lager.

H. Lüders,

Mittelstrasse 9—10.

Himbeersaft

mit feinster Raffinade eingekocht, p. Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. per Pfd. 45 ₰, empfiehlt

Carl Booch, Breitestr. 1 und Marktplatz, im Turm.

26 Dienstmädchen suchen noch

nach dem allerbesten Schuhputzmittel. Alle anderen haben dasselbe in Pilo schon längst gefunden und bestehen immer darauf, in jedem Laden nur das hervorragend gute Pilo zu erhalten. Spielende Arbeit, hochfeiner Glanz, zufriedene Gesichter.

Pilo schwarz, braun, gelb, weiß.

Gardinenspanner

äusserst praktisch von 10,50 an.

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.

Damenbinden

p. Dtzd. 0.60, 0.80, 1.— und 1.20.

Broschüre Nr. 3 gratis.

Versand und Bedienung diesret.

G. Klappenbach, Halle,

Gr. Ulrichstr. 41.

5% Rabatt.

Kanarienhähne, prima Sänger, z. verk. Mühlenstr. 7, Garten h., l. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131022046/fragment/page=0003

Man befrage den Hausarzt

Wernarzer Wasser

aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Bad Brückenau

von hervorragender Wirkung bei

Blasen-, Nieren-, Gicht-Leiden

sowie bei allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Rein natürliche Füllung!

Hauptniederlage in **Halle** bei Herren **Heimbold & Co.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Ausführungen der **eichenen Treppenbeläge** und Handläufer für den **Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims** an der Beesenerstraße Nr. 10 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Freitag, den 31. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr,

an das Bureau I — Hochbau —, Zimmer Nr. 120 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubureau des Alters- und Pflegeheims, Beesenerstr. 10, Eingang Ladenbergstraße, von 9—1 Uhr zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S. den 21. Oktober 1913.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Erd-, Pflaster- und Chausierungsarbeiten zur Befestigung der Giebichensteinerstraße, zwischen Cröllwitzer- und Ochsenbrücke, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag, den 27. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr,

im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 22 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 21. Oktober 1913.

Städtisches Tiefbauamt.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B zu 66 betreffend **Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen**, Halle (Saale) ist heute eingetragen: Durch die Beschlüsse der Generalversammlung der Landschaft der Provinz Sachsen vom 5. Juni 1903, 11. Juni, 8. Juli 1908, 19. Mai 1910, 12. Juni 1911 die sämtlich landesbehördlich genehmigt sind, ist das Statut geändert. Schriftliche Erklärungen des Vorstandes erfolgen unter der Unterschrift: „Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen" — bei Zahlstellen oder Filialen unter Beifügung eines diese kennzeichnenden Zusatzes und bedürfen, um rechtsverbindlich zu sein, der Vollziehung durch zwei Mitglieder oder deren Stellvertreter. Im übrigen wird auf diese Beschlüsse verwiesen. **Heinrich Knieper** ist zum kollektivvertretenden Vorstandsmitgliede bestellt. Die Prokura des **Richard Wiedemann** ist dahin erweitert, daß dieser ermächtigt ist, die Landschaftliche Bank auch in Gemeinschaft mit dem Stellvertreter **Georg Trauiwein** zu zeichnen, und daß die Prokura nur auf den Betrieb der Landschaftlichen Bank in Halle (Saale) beschränkt ist.

Halle a. S., den 17. Oktbr. 1913.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In dem Konkursverfahren über das Nachlaß-Vermögen der Witwe **Henriette Baensch** geborene **Krantz** aus Halle a. d. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

den 10. November 1913, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. d. S., den 18. Okt. 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

In das Handelsregister B ist am 11. Oktober 1913 bei der **Bergwerksgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bitterfeld**, eingetragen: Die Firma ist geändert in: **Braunkohlen- und Ziegelwerk Friedrich III. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Ferner ist daselbst heute eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Ziegeleien, sowie die Ausbeutung von Braunkohlenlagern. An Stelle des Baudirektors **Hermann Tansen** ist der Bergwerksdirektor und Ingenieur **Ludwig Göderitz** in Berlin-Lichterfelde zum Geschäftsführer bestellt.

Bitterfeld, den 18. Oktbr. 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 23. Oktober 1913, werden in Halle-Trotha Rohrnetzarbeiten ausgeführt. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß Trübungen des Wassers im Trothaer Stadtteil eintreten.

Halle a. S., den 21. Oktober 1913.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

C. W. Trothe

Optisches Spezial-Institut.

Poststrasse Nr. 9/10

Gegründet 1816

ZEISS

Punktal — Gläser

sind jetzt die besten Augengläser, lieferbar in allen Schleifarten.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreibs. Kontors. Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts. (476

Barfstraße 16 Fernsprecher: 8032.

Darlehen

in jeder Höhe, von 50 Mark an, gewähren **Kleve & Becker** durch Filiale Halle, Lessingstr. 27.

Pulverisirter Cönnern'scher Cement Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik Cönnern (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Wohlfeiles Ersatzmaterial „für Portland-Zement"

diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesond. gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- u. Umdecken v. Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Vertreter f. Halle u. Kind. Lager: Friedr. Jesau vorm. Wilh. Reupsch. Fernruf 13.

Moderne Transmissionen in erstklassiger Ausführung Treibriemen-Oele-Fette-Putzwolle Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer Bader & Halbig, Halle a. S.

Unterricht.

Weiss-Näheschule

Richter, Rathausstrasse 13 a Gründl. gewissenh. Unterricht im Zuschneiden und Nähen sämtl. Wäsche. Eintritt jed. Zeit.

Otto Unbekannt — Halle a. S.

Optische Waren

preiswert und gut

Doppelfocus-Gläser

für Nähe u. Ferne

zu Originalpreisen

empfiehlt

Otto Unbekannt

Ia Gr. Ulrichstr. Ia.

Knabenstoffe,

extra dauerhafte Fabrikate, empfiehlt sehr billig

A. Wegerich,

Brüderstraße 2, nahe am Markt.

Seidenwolle,

nicht einlaufend, nicht filzend.

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.

Leipzigerstr. 22.

Billige Zöpfe.

Von ausgekämmten Haaren werden schöne Zöpfe bill. u. sauber angef. Frau Gerecke, Harz 35.

Zu sprech. früh 8 b. abends 8 Uhr.

Gänse! Enten!

1913er Frühbrut, vollkommen ausgewachsen, liefere unter Garantie lebd. Ankunft. 10 gr. starke Gänse 33 M. 10 pa. ausgewählte schwere Gänse 36 M. 12 große fleischige Enten 22 M. 14 fettgut. dicke Winterriesleger. 25 M. L. Duhl, Birkental, O.-Schlesien.

„Amandus und Maria"

PALMONA=PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

IVO PUHONNÝ.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital

habe ich wieder einige Posten zwischen

10—70000 Mk.

auf nur sehr gute Objekte per Januar unterzubringen.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 26.

Offene Stellen.

Männliche.

Kaufmann (Materialist)

verheiratet, wird sofort als Lagerhalter für eine Konsumgenossenschaft gesucht. Kaution 500 Mk. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen sind an **Embacher, Göthen** (i. Anhalt), Theaterstr. 6a zu richten.

Die Firma **Dr. B. Rosenberg G. m. b. H.,** sucht für den Alleinvertrieb ihres neuen Massendarfsartikels an jed. Platze einen fleißigen strebsamen **Vertreter**, gleichvo wohnhaft und wel. Berufes, dessen Person Gewähr dafür bietet, daß der konkurrenzlose, monatl. b. 300 Mk. einbringende Gebrauchsartikel m. Erfolg verbreitet wird. Kapital, Kenntnisse und Laden nicht nötig. Auch als Nebenerwerb geeignet. Schriftl. Angebote unt. Nr. **222** an **Invalidendank**, Ann.-Exp., Köln.

Für das kaufmännische Bureau eines umfangreichen techn. Geschäfts wird per Ostern 1914 ein

Lehrling gesucht.

Interessenten mit guter Schulbildung wollen selbstreichr Off mit Lebenslauf unter **B. Z. 1835** an **R. Mosse, Halle,** einreichen.

Weibliche.

Köchin,

die die bessere Küche vorzüglich versteht und in ersten Häusern gedient hat, bei

hohem Lohn

per sofort gesucht.

Fink, Gr. Brauhausstr. 17.

Suche zum 1. November älteres

Dienstmädchen,

erfahren im Kochen und allen häuslichen Arbeiten b. gut. Lohn. Frau **Willy Tag, Braunlage i. Harz.**

Junges anständiges **Mädchen** wird zur Instandhaltung der Operationszimmer und des Instrumentariums **gef. Walther Maus,** Dentist, Gr. Steinstr. 18.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission Weidenplan 5.

Telephon 1036, von 12—2 geschlossen. 1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus. Nur gutes Kiefernholz.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Aelterer Herr,

früh. Kaufmann, sehr gewandt, zuverl. u. vertrauenswürdig, s. lohnende Nebenbeschäftigung durch Uebernahme schriftlicher Korrespondenzen, Kassen- oder Häuserverw., Erbschaftsregulier. od. sonst. vertraul. Heimarbeit. Gefl. Off. unt. **B. C. 1817** an **Rudolf Mosse,** Halle, erbet.

Weibliche.

Gebildete Dame,

43 J. alt, wirtschaftl. erfahr., sucht Stellg. in traueul. Haushalt. Off. unt. Dd. 588 an d. Exped. d. Bl.

Bürstenwaren

für den Haushalt in grosser Auswahl,

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5. Fernruf 181.

Petroleum-Tischlampen, Elektr. Tischlampen

in allen Preislagen.

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5. Fernruf 181.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131022046/fragment/page=0004